

## LANCIERUNGSEVENT «FASZINATION ELEKTRIZITÄT ERLEBEN»

*Redebeitrag von Beat W. Zemp, Zentralpräsident LCH  
Bundesplatz Bern, 16. März 2017*

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Dell'Ambrogio  
Sehr geehrter Herr Büchel, Herr Tschirky und Herr Hämmerli  
Geschätzte Projektbeteiligte und Medienschaffende  
Meine Damen und Herren

Es ist mir eine grosse Ehre, die Lehrpersonen an dieser Lancierung des Lernangebots „Faszination Elektrizität“ zu vertreten. Ich freue mich aber auch, heute wieder einmal Kind sein zu dürfen. Was war ich damals fasziniert, ja «verhext» als ich den Lichtschalter das erste Mal selber ein- und ausschaltete. Wie kommt der Strom in die Dose? Warum ist er jederzeit verfügbar? Und warum sagen mir meine Eltern ständig, ich solle beim Verlassen des Zimmers das Licht ausschalten? Sie sehen also, wir sind schon von klein auf mit der Frage der Energieeffizienz und der Faszination der Elektrizität konfrontiert.

Elektrizität fasziniert Kinder und Jugendlichen überall auf der Welt. Letzten Dezember fand in Belgrad ein Europakongress des Weltlehrerverbands Education International statt. Ich habe die Gelegenheit benutzt, das kleine aber feine TESLA-Museum in Belgrad zu besuchen, wo sich auch die Urne von Nikola Tesla befindet. Er war Erfinder, Physiker und Elektroingenieur und hat 280 Patente in 26 Ländern erhalten. Der Zufall wollte es, dass gerade eine Primarschulklasse mit ihrer Lehrerin im Museum war und so konnte ich die Führung samt den Lichtbogen-Experimenten live mitverfolgen. Jeder Schüler durfte einen schwachen elektrischen Schlag selber erleben, was eine wichtige Lebenserfahrung ist.

Ausserschulisches Lernen wie dieses Beispiel im Tesla-Museum hat immer eine gewisse Faszination für die Schülerinnen und Schüler und bleibt in der Erinnerung haften. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als ich mit BUNDESRÄTIN Doris Leuthard und SBB-Chef Armin Meyer mit einer Klasse selber Strom erzeugen musste, um einen Haarföhn im neuen „SBB-Schul- und Erlebniszug“ zum Laufen zu bringen. Wir haben es also trotz vollem Muskeleinsatz nicht geschafft, soviel Strom zu erzeugen. In diesem rollenden Klassenzimmer kann man sehr viel lernen über Mobilität und Elektrizität. Und diese Idee hat nun Schule gemacht. Das freut mich sehr.

16 Meter lang, 5 Meter hoch, 30 Tonnen schwer: Das ist das mobile Klassenzimmer, das SmartHomeMobile des Verbands Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen VSEI. Hier finden Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I nicht nur Antworten auf die Frage, wie kommt der Strom in die Steckdose, sie machen auch spannende Erfahrungen rund um die Elektrizität. Und zwar weg vom einfachen Lichtschalter hin zur smarten Elektrotechnik: mit Haushaltgeräten, die per App steuerbar sind, oder mit Strom, der auf dem Hausdach erzeugt, zwischengespeichert und genutzt wird. Und das ist genau die ideale Ergänzung zum Schul- und Erlebniszug der SBB.

Die Lehrpersonen können mit ihren Klassen vor oder auch nach einem Besuch im SmartHomeMobile die Themen zu Elektrizität, Energie und intelligentem Wohnen in vier modular aufgebauten Schulungseinheiten vor- und nachbereiten. Die Lerneinheiten werden kostenlos auf der VSEI-Website zur Verfügung gestellt. Das Lernangebot eignet sich für Fächer wie Physik und Naturwissenschaften und ist von einer einzigen Lektion bis hin zu einer ganzen Projektwoche ausbaufähig.

Der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH unterstützt dieses neue Lernangebot des VSEI. SmartHomeMobile ist nicht nur innovativ, sondern entspricht auch voll und ganz den Richtlinien der LCH-Charta zu Sponsoring, Förderung und Finanzierung von öffentlicher Bildung durch private Anbieter. Wir haben ja bereits im Jahr 2000 einen Handweiser zu Sponsoring und Fundraising im öffentlichen Bildungswesen veröffentlicht. Heute geht es um weit grössere Dimensionen, wenn sich private Unternehmen im Bildungssponsoring engagieren. Es ist nicht mehr der kleine Bauer, der aus seiner Obstkiste Pausenäpfel an die Schülerinnen und Schüler verteilt. Es sind grosse Unternehmen und Organisationen, die professionell aufbereitete Lernangebote und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellen. Aus diesem Grund hat der LCH das Thema Bildungssponsoring erneut aufgegriffen und gemeinsam mit anderen Verbänden, Bildungsdepartementen, Stiftungen und privaten Firmen eine Charta erarbeitet, die im November 2016 an den Swiss Education Days in Bern vorgestellt wurde.

Die Zusammenarbeit von Schulen mit privaten Unternehmen und Organisationen oder die Nutzung von gesponserten Lernangeboten kann für beide Seiten durchaus attraktiv sein. Schulen können technische, pädagogische und lehrplanbezogene Entwicklungen nutzen, für welche die Mittel sonst nicht vorhanden wären. Unternehmen und Organisationen wiederum erhalten die Möglichkeit, mit der Präsentation von Bildungsinhalten bestehende Trends zu unterstützen und neue anzustossen. Doch damit es für beide Seiten tatsächlich eine Win-Win-Situation ist und auch bleibt, ist es sowohl im Interesse der Schulen als auch der privaten Anbieter, gemeinsame und breit anerkannte Verhaltensrichtlinien festzulegen. Das ist der Sinn und Zweck der Charta zum Bildungssponsoring.

Dies gilt umso mehr, weil Schulen gegenüber Eltern und Öffentlichkeit in einer besonderen Verantwortung stehen. Sie sind der weltanschaulichen, religiösen und politischen Ausgewogenheit verpflichtet und müssen für Sicherheit, Schutz und Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen sorgen. Aus diesem Grund ist eine einseitige Einflussnahme oder direkte Produktwerbung nicht erlaubt. Unsere Bundesverfassung verlangt und garantiert nämlich eine öffentlich finanzierte, unentgeltliche und ausreichende Grundschulbildung, die inhaltlich ausgewogen ist - ohne ideologische Beeinflussung.

Durch die Unterzeichnung der Charta für das Bildungssponsoring, wie es der VSEI kürzlich getan hat, verpflichten sich alle Beteiligten, die aufgeführten Punkte zu Transparenz, Datenschutz und zur Rechtssicherheit einzuhalten. Sie bekennen sich damit zu ihrer gesellschaftlichen Mitverantwortung für die öffentliche Schule.

Umso mehr freut es mich, dass der VSEI diese Verantwortung wahrnimmt. Er hat mit dem mobilen Klassenzimmer SmartHomeMobile ein innovatives Projekt auf die Beine gestellt, das den Charta-Richtlinien entspricht und die volle Unterstützung der Lehrpersonen und unsere Anerkennung verdient. Herzlichen Dank an alle, die dieses tolle Projekt auf die Beine gestellt haben.

Und nun kann ich mit gutem Gewissen daran gehen, das Kind in mir auszuleben und mich vom SmartHomeMobile elektrisieren zu lassen. Ich empfehle Ihnen, dasselbe zu tun!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!